

Jahrgang 39

Nummer 7/2017

Nebenwirkungen aktuell

5-ALPHA-REDUKTASEHEMMER

5-alpha-Reduktasehemmer, vertreten durch *Finasterid* und *Dutasterid*, bremsen die Umwandlung von Testosteron zu Dihydrotestosteron, das für die androgene Wirkung in den Geweben verantwortlich ist. Beide Substanzen werden bei der benignen Prostatahyperplasie verwendet, Finasterid – in niedrigerer Dosierung – auch zur Behandlung der androgenetischen Alopezie.

Informationen zu den 5-alpha-Reduktasehemmern:

Röllin A. *pharma-kritik* 2015; 37: 1-4

Mysore V, Shashikumar BM. *Indian J Dermatol Venereol Leprol* 2016; 82: 128-34

Jun JE et al. *Can J Hosp Pharm* 2017; 70: 113-9

Markennamen:

Finasterid = Proscar® u.a. (Prostatahyperplasie),

Propecia® u.a. (Alopezie)

Dutasterid = Avodart®

Fixkombination Dutasterid/Tamsulosin = Duodart®

Muskelprobleme

Ein jüngerer Mann wurde wegen einer erhöhten Aktivität der Kreatinkinase (CK) auf über 10'000 E/l und bei sonst normalen Laborwerten einer spezialärztlichen Untersuchung zugeführt; seit zwölf Jahren nahm er wegen einer Alopezie Finasterid (gemäss Fallbericht in der Dosis von 5 mg/Tag) und schon seit rund zehn Jahren litt er an Muskelschmerzen in Armen und Beinen. Eine aussergewöhnliche körperliche Betätigung in den drei Wochen vor der CK-Messung oder eine Verletzung wurden verneint. Finasterid wurde abgesetzt, wonach die CK-Aktivität innerhalb von vier Wochen auf 355 E/l sank. Bei der nächsten Kontrolle nach zwei Monaten gab der Mann an, dass immer noch Myalgien bestünden, sie aber deutlich besser geworden seien. Es fand nochmals eine eingehende Anamnese und neurologische Untersuchung statt, die bis zur Muskelbiopsie reichte, wobei keine spezifische Abnormalität identifiziert werden konnte. Einen Monat später waren dann die Muskelschmerzen ganz verschwunden und die CK-Aktivität auf einen Wert (250 E/l) gesunken, der nur noch leicht erhöht war.

Al-Harbi TM et al. *J Clin Neuromuscul Dis* 2008; 10: 76-8

Depressionen

Der aus verschiedenen Quellen genährte Verdacht, dass 5-alpha-Reduktasehemmer zu Depressionen und Suiziden beitragen könnten, wurde in einer grossen retrospektiven Kohortenstudie untersucht. Mehr als 90'000 ältere Männer, die mit Finasterid oder Dutasterid behandelt worden waren, verglich man mit einem gleich grossen Kollektiv, in dem keine 5-alpha-Reduktasehemmer verordnet gewesen waren. Bei den Männern unter 5-alpha-Reduktasehemmern war signifikant häufiger eine Depression diagnostiziert worden als in der Kontrollgruppe, wobei man für die ersten 1½ Behandlungsjahre eine «Hazard Ratio» (HR) von 1,94 (95% CI 1,73–2,16) ermittelte; auch für Suiziddrohungen und -versuche oder entsprechendes selbstschädigendes Verhalten ergab sich eine erhöhte HR von 1,88 (1,34–2,64). Die Unterschiede zur Kontrollgruppe waren sowohl für Finasterid wie für Dutasterid signifikant. Vollendete Suizide waren insgesamt selten und unter 5-alpha-Reduktasehemmern nicht häufiger als in der Kontrollgruppe.

Welk B et al. *JAMA Intern Med* 2017; 177: 683-91

ZB MED

Zs.B 2201

CC MED

Stichwortverzeichnis zu dieser Ausgabe

Abhängigkeit (Ketamin)

5-alpha-Reduktasehemmer

Depressionen (5-alpha-Reduktasehemmer)

Dutasterid

Finasterid

Gewöhnung (Ketamin)

Ketamin

Leitlinie, kanadische (Opioide)

Mortalität, erhöhte (Opioide)

Muskelprobleme (Finasterid)

Opioide

Post-Finasterid-Syndrom (5-alpha-Reduktasehemmer)

Schmerzmittel

Verschreibung, Schweiz (Schmerzmittel)

Texte dieser Ausgabe

zusammengestellt und kommentiert

von E. Gysling und UP. Masche